

## Abschied und Neustart im Widukindland

**Manfred Blieffert geht in den Ruhestand und gibt die Druckmaschine an Monika Witte weiter**



*Spitze* fand Manfred Blieffert seine Zeit an der Grundschule Widukindland. Foto: Thomas Osterfeld



Bis zum letzten Arbeitstag an der Grundschule Widukindland arbeitet Manfred Blieffert (rechts) unter anderen mit den beiden Achtjährigen Nevio und Maximilian (von links).



Mit dem Schullied wurde Manfred Blieffert an der Grundschule Widukindland von den Schülern verabschiedet.





Zum Abschied durfte Alina (9) Manfred Blieffert im Namen aller Schüler der Grundschule Widukindland ein selbst gedrucktes Buch schenken.

sarr Osnabrück. Die Schüler, Lehrer und Mitarbeiter der Grundschule Widukindland haben sich offiziell von Manfred Blieffert verabschiedet, der nach 28 Jahren als Kunsterzieher in den Ruhestand geht und als stellvertretender Leiter der Musik- und Kunstschule Osnabrück auch vielen Erwachsenen und Kindern in anderen Stadtteilen wohlbekannt ist. Direkt nach diesem offiziellen Akt zog es Blieffert wieder in den Schulkeller, wo nun die Druckerei der Schule nach Umbaumaßnahmen offiziell eröffnet wurde. Dort arbeitete auch schon die Klasse 2a an einem Projekt, das Bliefferts Nachfolgerin, Monika Witte, mit den Schülern zu Ende führen wird.

Mit vor Tatendrang und Begeisterung funkelnden Augen, von Druckerschwärze gefärbten Händen und einer bunt zugeklecksten Schürze lauschte Blieffert zunächst dem Gesang der Grundschüler, bevor ihn Martin Steinbrede, Schulleiter der Grundschule Widukindland, offiziell mit den Worten verabschiedete: „Lieber Manfred Blieffert, wenn die Grundschule Widukindland die goldene Ehrennadel für besonders große Verdienste vergeben könnte, so wäre dir diese Ehrung natürlich sicher.“

Dann erinnerte Steinbrede daran, dass unter Aufsicht und mit Unterstützung des Künstlers an der Grundschule „unbeschreiblich schöne und fantasievolle Werke entstanden“ seien, die durch ihre „schönen Farben, tollen Texte und Bilder sowie Einmaligkeit“ bestechen würden. „Du hast dieser traditionsreichen Handwerkskunst mit den vielen kreativen Impulsen einen gesicherten Platz in unserem Schulalltag verschafft“, so Steinbrede, der betonte: Ohne Blieffert wäre die Druckwerkstatt wahrscheinlich längst „vollkommen unbrauchbar und wertlos“. Zudem hätten die Schüler und die Lehrkräfte Blieffert als einen Kunsterzieher erlebt, der „mit seiner verbindlichen und zugewandten Art, seinen tiefen Fach- und Sachkenntnissen und seiner unendlichen Kreativität jedes Projekt zum Erfolg“ geführt habe.

Zur Erinnerung erhielt der Kunsterzieher vom Schulleiter ein von diesem selbst gebundenes Buch mit ein bis zwei Seiten aus jedem der Bücher, die Blieffert seit 1987 in der Schule gedruckt hat. Ein zweites Buch hatten die Grundschüler für ihren Lehrer zusammengestellt: Jedes Kind, das bei ihm bereits Unterricht gehabt hat, hatte dafür eine Seite gestaltet.

Der so Geehrte und Beschenkte erklärte daraufhin: „Es hat mir hier immer spitzenmäßig Spaß gemacht, und dies ist die einzige Schule, die so eine gute Druckerei hat.“ Das sei 1987 noch ganz anders gewesen, als er seine Vorgängerin Christa Röber zu einem ersten Gespräch getroffen habe. „Ich habe damals gefragt, wo denn ihr Klassenraum sei“, so Blieffert, dabei fand das Gespräch im Klassenraum statt – allerdings zwischen fertigen Büchern und Schreibmaschinen. Druckerpresse und Setzkästen standen damals noch auf dem Flur.

Später erfolgte der Umzug der Schuldruckerei „in zwei kleine Kammern im Keller“. Und am Tag von Bliefferts offizieller Verabschiedung, nahm dieser gemeinsam mit Steinbrede und seiner Nachfolgerin Monika Witte auch ganz offiziell die „neue“ Druckerwerkstatt in Betrieb. „Die Stadt hat etwas investiert, und mit vergleichsweise wenigen Mitteln haben wir eine echte Qualitätssteigerung erreicht und einen richtigen Schritt nach vorne gemacht“, erfreute sich Blieffert. Aus seinen zwei Kammern wurden durch den Abriss zweier Mauern zwei gleich große Arbeitsräume.